

# MUSEUM-BAUERNHOF GOEMANSZORG



Eine Reise durch das letzte Jahrhundert.  
Das Leben in und um einem Bauernhof auf der Insel  
Schouwen-Duiveland.



## **BEVOR WIR EINTRETEN ...**

Der Name des Museums leitet sich ab von **Jan Goemans**, einer der früheren Besitzer. Das Bauernhaus wurde im 18. Jahrhundert erbaut, die Scheune 1906. Es wurde bis 1977 bewohnt, dann 1994 verkauft, 1995 restauriert und 1996 für die Öffentlichkeit geöffnet. Das Museum gibt einen Eindruck von dem Hof in den ersten 50 Jahren des 20. Jahrhunderts. Danach änderte sich der Charakter der Landwirtschaft innerhalb kürzester Zeit.

## **DIE GROSSE SCHEUNE**

Hier fängt Ihr Spaziergang durch das Museum an. Sie finden die Hauptthemen: Krapp, Zugpferd und Flachs. Entdecken Sie die Bienen und sehen Sie, wie die Bauernfamilie vor den 1950er Jahren lebte. An den Informationstabellen wird die Geschichte der Insel Schouwen-Duiveland beschrieben. Es gibt Bildschirme mit kleinen Dokumentationen über die Kernaufgaben in und um den Hof, wie zum Beispiel Anbau von Flachs, Krapp und Kartoffeln.

### Krapp

Krapp, oder Färberröte, gab bis 1875 viel Arbeit bei der Kultivierung und auch beim Herstellung eines dauerhaften roten Farbstoffs. Die Krapppflanzen würden je nach Bodenqualität nach 2 oder 3 Jahren geerntet. Die Wurzeln würden danach getrocknet und zu Pulver zerstoßen. Der grüne Teil der Pflanze wurde nur zum Entnehmen neuer Stecklinge verwendet. 1868 entdeckten deutsche Wissenschaftler, dass der Farbstoff Alizarin billiger aus Kohlenteer gewonnen werden könnte.



### Das Zugpferd

Dieses Pferd ist eine Kombination aus Stärke, Kraft und Eleganz. Sein imposantes Auftreten regt die Fantasie von Jung und Alt an. Ein erwachsenes Zugpferd kann über 1000 kg wiegen. Dank ihres ruhigen kaltblütigen Charakters ist das Zugpferd für viele Zwecke geeignet. Früher wurden sie für die schwere Arbeit auf den Feldern, in der Forstwirtschaft, in den Häfen und auf den Ziegeleien eingesetzt. Der Zweite Weltkrieg, so wie auch die Motorisierung in der Landwirtschaft und im Transportsektor hat ab 1950, die Zahl der Zugpferde minimiert.



Für Erholungszwecke ist dieser ruhige Riese sehr gut geeignet. "Ringrijden" ist eine folkloristische Tradition, in dem die Reiter versuchen, eine Lanze durch einen Ring zu stecken, während das sie reiten oder in einer Anhängerkupplung sitzen. Es ist eine beliebte Tradition in Zeeland.

Auf der Insel Schouwen-Duiveland haben wir auch das Strâo-Festival. Das ist ein spektakuläres Ereignis. Viele geschmückte Pferde gehen zum ersten Mal im Jahr am Strand, um sich im Meer die Füße zu waschen. Das Strâo-Festival ist seit 2018 ein niederländisches immaterielles Kulturerbe.



### Die Bienen

Auch in der Scheune finden Sie einen Schrank für Bienen. Hier können wir sicher Bienen beobachten, die ihr Zuhause bauen. Bis zu 40.000 Honigbienen können hier zusammen mit ihrer Königin leben. Im Frühjahr kann die Königin jeden Tag um die 2000 Eier legen. Die Arbeiterbienen fliegen hier durch einen transparenten Tunnel. Sobald sie zurückkommen, lagern sie den Nektar und die Pollen. Die beliebtesten Produkte, die wir von den Bienen erhalten, sind Honig, Bienenwachs und Propolis



### DAS WOHNGEBIET

Das Museum verfügt über ein komplett eingerichtetes Bauernhaus.

#### Die zentrale Halle

Die Statue in der zentralen Halle zeigt Demeter, die Göttin der Landwirtschaft, die über den Bauern wacht. Unter der Fensterbrett befinden sich Fliesen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. An den Wänden sehen Sie Werke mit Pferden von Wim Romijn, die auch im Museumladen zum Verkauf stehen.

#### Die Küche

Vor 1930 gab es weder fließendes Wasser noch Strom in der Küche. Das Geschirr wurde in einem Becken auf dem Tisch gereinigt. Links neben der Tür befindet sich eine Zisterne mit einer Kupfer- und Messingpumpe. Der Ofen steht auf vier Löwenköpfen. Der Ofen ist auf beiden Seiten reich verziert, ebenso wie die Aschenpfanne. Der Deckel des Kohlenbehälters hat eine Landschafts- und Jugendstil-Blatt- und Blumendekoration. Die Füße sind mit Blättern verziert. Auf dem

Tisch und im Schrank befindet sich Keramik aus dem Jahr 1910. Über dem Tisch befindet sich das Schweinefleischregal. Auf dem kleinen Tisch stehen zwei Paraffinwärmer. Auf dem Schrank stehen Messbecher und an der Seite eine Kaffeemühle.

### Das Wohnzimmer

Das Wohnzimmer wurde auch als „Zurschaustellung- oder Ausstellungsraum“ bezeichnet, und auch „das schöne Zimmer“. Rechts eine aus Cleveland importierte Orgel, verziert mit Blättern und Rosetten. Ein Stück weiter ist ein Grammophon. Der gusseiserne Ofen stammt aus dem 19. Jahrhundert und hat Biedermeier-Ornamente sowie den Schildpatt-Kohlenbehälter. Die Stühle stammen aus dem Jahr 1900. Die Herdplatte hinter dem Ofen steht für „Rebecca am Brunnen“. Im Schrank neben dem Herd steht ein Trauergeschirr, das nach dem Tod eines Verwandten benutzt wurde. Die "Pferdeuhr" hält immer noch die genaue Zeit. Die beiden Bronzestatuen auf dem Kaminsims repräsentieren einen Sämann und einen Kaliumbergmann. Der große Zeeland-Bauchschrank hat Louis XV-Merkmale, ein gescrolltes Kopfstück, gewellte Türen und einen Bauch. Es wurde jedoch in einer späteren Zeit aufgrund der Verzögerung im Möbelstil in ländlichen Gebieten gebaut.



### Das Schlafzimmer

Die Betten (Kastenbetten) sind sehr kurz, da die Leute einen Kopf kürzer waren als jetzt und auch in einer halb sitzenden Position schliefen. Am Fußende des Bettes befindet sich ein Kinderbett

Zwischen den Betten befindet sich eine Speisekammer, die jetzt mit traditionellen Puppen dekoriert worden ist. Im rechten Bett gibt es eine Anzeige von sämtlichen Zubehörteilen.

Rechts neben der Tür das "Geheimnis": Das versteht sich von selbst.

### Der Keller

Rechts zeigt Butter- und Käseformen, abgefüllte Konfitüren, Kessel und Keksdosen. An der Wand hängt ein Holzmörser und ein Stößel zum Zerkleinern von Senf. Butter wurde in Kannen hergestellt, die manchmal eine Eisenantriebseinheit hatten. Auf dem Drahtseilschrank befinden sich kleinere Exemplare und eine Taumelflasche zur Herstellung illegaler Butter während des Zweiten Weltkriegs sowie ein Butterfass

(mit einem Loch im Boden). Kohlschneider, ein Mehlsieb, eine Heu box, eine Obstmühle und eine Vielzahl von Töpfen und Gläsern sind ebenfalls in der Sammlung.

### Der Raum im Obergeschoss

Neben dem Spinnrad befindet sich ein Schrank mit einigen schönen Teesets, Geldbörsen, Schmuck und Parfümflaschen für Kinder.

Der Kohleofen der Göttin ist im Biedermeier-Stil dekoriert. Weiter viele Nähattribute und eine Handnähmaschine.

Im Bett befinden sich Kinderkleidung und Spielzeug aus natürlichen Materialien. Die hölzerne Schultasche wurde auch als Schreibtisch verwendet.

### Das Loft

Zurück in die Große Scheune führen die Treppen zum Dachboden.

Im Obergeschoss werden Werkzeuge und Gegenstände zusammengebracht. Sie veranschaulichen die Aktivitäten in und um die Farm. Dort finden Sie Wagen- und Sattelherstellung, Bauernhofmodelle, Pflüge, Hauswäsche, Wiegen, Messen, Hausschlachten, Getreide, Mehl, Geflügelzucht und Imkerei.

Und... die schönen Schlitten in der Mitte verdienen besondere Aufmerksamkeit.

## **DER P.A. BOOT SCHUPEN**

Diese Scheune wurde aus einem Nachlass von Herrn P.A. Boot und ganz auf Flachsverarbeitung konzentriert. Im Sommer finden jeden zweiten Samstag im Monat Veranstaltungen durch die Dorfbewohnern statt.

### Der Flachs

Dreischor war einst ein Zentrum der Flachsherstellung. Die vielen kleinen schwarzen Scheunen rund um das Dorf zeugen von dieser Tatsache. Finanziell sorgte die Flachsherstellung einst für Stabilität. Der Landwirt baute den Flachs an und diejenigen, die ihn verarbeiteten, kauften ihn oft „auf dem Land“. Das wichtigste Endprodukt war der gehackte und gekämmte Flachs, der zum Spinnen und Weben bereit war. Es würde daher nach Rotterdam oder Belgien transportiert.

Jeder Teil der Pflanze würde verwendet:

- Die Samen dienen zur Aussaat oder Herstellung von Leinöl um Farbe her zu stellen.
- Die Schalen wurden in Viehfutter verwendet.
- Die Fasern an der Außenseite der Stiele dienen zur Herstellung von Leinen, sie würden eingeweicht und bis zu einem gewissen Grad verfault, um die Trennung vom Holzkern zu erleichtern.
- Der Rest, die Holskerne, wurde entweder verbrannt (Brennstoff) oder zu Faserplatten gepresst, die im Baugewerbe verwendet wurden.
- Langen Weidenäste wurden verwendet, um den Flachs während des Verrottungsprozesses zu drehen. Die Rammmaschine ist eine mechanisierte



Version, die zum Brechen der Samendosen verwendet wird. Die Rechenbank könnte von zwei Seiten zum Entfernen der Samendosen verwendet werden. Der manuelle Saatbrecher mit seinem gerippten Eisenzylinder hat eine enorme Kapazität. Die Leinsamen und die Schalen werden in den Graten zur Vorderseite der Maschine transportiert.

Die Winnow- oder Siebmaschine fächert das Saatgut frei von Spreu auf. Das saubere Saatgut wird in einem Tablett gesammelt und in Leinensäcke überführt. Die Holzbrechmaschine mit Schublade und Klappe würde die Stiele in kleine Stücke zerbrechen, ohne die Fasern zu brechen. Dann würden die Fasern vom Stiel getrennt.

Der Flachskamm und der Haken mit langen Zähnen wurden zum Entfernen von Stielresten verwendet. Natürlich waren das Spinnrad und der Webstuhl wichtige Attribute.

### **DER HOFGARTEN**

Draußen im hinteren Teil des Museums finden Sie einen Kräutergarten, verschiedene Pflanzen, darunter Flachs und Krapp, sowie einen Obstgarten. Es gibt auch ein von Pferden gezogenes Laufband, eine Travaille (hier würden die Pferde vom Schmied beschlagen), Pflüge, Eggen, eine Windmühle zum pumpen von Wasser und mehrere andere landwirtschaftliche Geräte.

Und... verpassen Sie nicht die Wagenschuppen mit Kutschen und Karren.

### **MUSEUM CAFÉ und LADEN**

Zum Schluss gibt es in der Nähe des Eingangs einen kleinen Laden, in dem Sie ein Souvenir von Dreischor kaufen und Ihren Besuch mit einem wohlverdienten Snack und Getränk im Museumscafé abrunden können.

Vielen Dank für Ihren Besuch auf unserer  
**MUSEUM-BAUERNHOF GOEMANSZORG**

